

Zeugnis einer Holländerin über die Begegnung mit Frans Horsthuis

Als ich 12 Jahre alt war, schenkte mir meine Mutter ihre goldene Halskette mit einem Kreuz. Dieses hatte sie vor ihrer Hochzeit von meinem Vater erhalten und beschloss spontan, es mir zu schenken. Ich weiß eigentlich nicht, warum sie das getan hat. Ich habe es angenommen und behalten. Es war mir wertvoll und befand sich an eine besondere kleine Holzkiste.

Im Jahr 2008 sind wir umgezogen und nach diesem Umzug war die Kiste mit den kostbaren Dingen leer. Ich war sehr traurig und verstand es nicht. Jahre vergingen und ich hörte nie auf zu suchen. Ich habe überall gesucht und viele Male in die leere Kiste geschaut und konnte nicht verstehen, warum alles weg war. Ich hatte die Dinge in dieser Kiste immer auf eine besondere Art und Weise untergebracht und war vorsichtig damit. Wie konnte das passieren? Außerdem gab es meinen Hochzeitsschmuck in einem silbernen Armband von meiner verstorbenen Schwiegermutter. Es war seltsam, warum es leer war und ich mich nicht erinnern konnte, wohin es gegangen war. Die Jahre vergingen.

Von da an begann ich mit der Suche im Internet. Ich fand Lorna Byrne, eine Frau, die ein Buch „Angels in Your Hair“ geschrieben hatte. Dieses Buch hat mir bestätigt, dass es Wunder gibt. Am Ende dieses Buches schrieb Lorna über Gott und seine fortwährende Suche. Ich habe ein anderes Buch gefunden: „Von Angesicht zu Angesicht mit Jesus. Eine weitere Bestätigung dafür, dass Gott existiert und dass er hier auf der Erde ist. Es war eine besondere Zeit. Auch für meinen Mann und meine Kinder war dies eine besondere Zeit, weil ich mich verändert habe. Ich suchte und suchte weiter und erzählte allen, was passiert war. Ich sah, dass die Leute mir nicht glaubten.

Und ich konnte es ihnen nicht verübeln, es war auch unvorstellbar.

Leider war mein Verhältnis zu meiner Mutter nicht immer gut, aber ich habe damals alles anders erlebt und mit mehr Liebe geschaut. Ich brauchte viele Fragen und Antworten. Ich habe die Lebensgeschichte von Frans Horsthuis auf der Webseite der Pfingstkirche gefunden. Dort steht geschrieben, dass er 1947 Priester in der Sint-Martinuskerk in Beek in der Gemeinde Montferland war. Das war die Kirche meiner Jugend. Ich beschloss, ihn zu kontaktieren, weil ich Fragen zu meiner Familie hatte. Ich hatte gehofft, um die Zeit im Jahr 1947 Antworten von ihm zu bekommen, und zwar über meine Großmutter, die Mutter meines Vaters. Eine sehr religiöse katholische Frau. Frans schrieb mir, dass er in Deutschland sei. Er wurde dort zu einer Hochzeit eingeladen. Er würde mich kontaktieren, wenn er wieder in den Niederlanden wäre. Ich war angenehm überrascht von seiner Antwort und wartete.

Es war ein Freitagmorgen und mein Herz sehnte sich nach Jesus. Ich ging in die Kirche, und das tat ich nicht oft und nie an einem Freitagmorgen. Ich schämte mich und diese Stimme sagte immer wieder: „Du wirst eine fromme Frau sein.“ Ich fühlte mich sehr unbehaglich und wollte gehen. In diesem Moment kam jemand herein und ich beschloss zu bleiben. Es war ein kleiner Gottesdienst mit einer kleinen Gruppe in einer kleinen Kapelle. Der Priester hielt die Hostie hoch und sprach. In diesem Moment sagte ich zu Jesus: „Ich bin katholisch, aber ich habe keine Ahnung, was das genau bedeutet.“ Einen Tag später, Samstagmorgen, nahm ich meinen Sohn mit zur Arbeit nach Doetinchem. Als ich in der Stadt ankam, beschloss ich, in den Buchladen zu gehen, um eine Bibel zu kaufen. Das war ein besonderer Moment. Eigentlich wollte ich keine Bibel kaufen und hatte Angst, dass die Leute etwas von mir finden würden. Alle möglichen Vorurteile gingen mir durch den Kopf. Du wirst ein religiöser Fanatiker. Du wirst eine fromme Frau. Plötzlich beschloss ich, keine Bibel zu kaufen. Kurz bevor ich den Laden verlassen wollte, sah ich einen Kalender mit täglichen Sprüchen und beschloss, ihn durchzugehen. Ich suchte nach dem Datum und es war Samstag, der 13. Mai 2017. Ich schaute auf den Kalender für den 13. Mai und las die Worte.

„ICH BIN DAS BROT, DAS LEBEN GIBT“

Das war Jesu Antwort auf meine Frage gestern in der kleinen Kapelle. Mein Herz raste und ich schnappte mir eine beliebige Bibel, den Tagesplaner und kaufte beides.

Frans schickte mir eine E-Mail und wir einigten uns am 7. Juni 2017. Ich wollte nach der Arbeit dorthin fahren und hatte es eilig. Ich fuhr schnell, ich ging schnell und kurz bevor ich seine Wohnung betrat, war da wieder diese Stimme. „Nicht so schnell, Frans hat Gedächtnisprobleme, lass es ruhig angehen.“ Ich war schockiert und sah mich um. Es war keine Stimme mit Ton, sondern ein klares Wissen. Schwer zu erklären.

Ich ging leise zu seiner Wohnung und er stand bereits vor seiner Haustür und sagte: „Hallo, du bist Shirley, willkommen, aber bitte habe Geduld mit mir.“ Ich habe Gedächtnisprobleme, es geht nicht mehr so schnell.“

In seinem kleinen, einfachen Haus schien es mir immer, als könnte ich den Himmel berühren. Ein Gefühl, nach Hause zu kommen. Eine Art Liebe, die fast unbeschreiblich ist. Das ist meine Erfahrung und ich kann nicht für andere sprechen. Frans war 95 Jahre alt und in der letzten Phase seines Lebens. Er hörte mir zu und sprach auf eine Weise über Jesus, die ich noch nie zuvor in meinem Leben erlebt hatte. Er gab mir sein Buch „Der Königliche Weg“ und ich durfte ihn nicht dafür bezahlen. Einen Monat später passierte in meiner Familie etwas, das ich mir nie hätte vorstellen können. Ich geriet in einen heftigen Streit mit meinem Vater, meiner Mutter und meinem Bruder. Ich war völlig verwirrt und hatte immer noch Kontakt zu meiner Schwester. Wie konnte das passieren? Ich hatte Jesus gerade kennengelernt und war über alles völlig verwirrt. Aber ich glaubte, dass es klappen würde. Jesus würde mir helfen. Ich habe mit meiner Schwester über Jesus gesprochen und sie fand es seltsam. Ich habe jeden Tag mit Jesus über alles gesprochen und ihn um Rat gefragt. Was ich gelernt habe ist, dass Gott auf unterschiedliche Weise zu Ihnen sprechen kann. Was ich auch gelernt und erlebt habe ist, dass man Jesus am besten verstehen kann, wenn die Trauer am größten ist. Was ich auch erlebt habe ist, dass man Geduld haben muss, ich meine wirkliche Geduld. Es kann Jahre dauern, bis etwas gelöst ist. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man niemals aufgeben und immer den Glauben behalten sollte. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man in der Liebe manchmal den ersten Schritt machen muss. Auch wenn es sehr weh tut. Jesus kann in dir wirken, wenn du selbst aktiv wirst. Aber was auch immer Sie tun, tun Sie es immer in Absprache mit Ihm und immer in Liebe und Glauben.

Eines Tages erzählte ich Frans, dass ich nicht sehr nett gewesen sei. Dass ich mit meiner Familie gestritten hatte. Ich schämte mich, das zu sagen, aber gleichzeitig war ich sehr wütend auf meine Familie. Frans betete während dieser Zeit für mich. Das wusste ich nicht. Für mich war alles neu. Und doch geschahen in dieser Zeit so viele schöne Dinge. Jesus in mir hat dafür gesorgt, dass in meiner Familie alles geklappt hat. Damit hat niemand gerechnet. Das hat zwei Jahre gedauert. Es war wirklich ein Wunder, dass es gut geklappt hat. In meiner Familie geht es besser als vorher. Jesus hat Dinge in mir getan, die ich als Shirley nie getan hätte. Bei der Liebe geht es nicht um Schmerz im Herzen. Jesus sieht immer beide Seiten. Es ist nie zwischen dir und der anderen Person, es ist immer zwischen dir und Gott. Die ganze Zeit habe ich den goldenen Anhänger mit Kreuz getragen. Ich kann Ihnen nicht alles erzählen, denn dann wäre es ein langes Buch. Es passiert so viel und alle Ehre gebührt Gott.

Ich habe Erika bei Frans' Beerdigung getroffen. Wenn ich alles beschreiben müsste, wäre es ein großes Buch. Ich bin Jesus dankbar für die Freundschaft mit Erika.

Frans Horsthuis hat sein 40-jähriges Leben in einem Buch beschrieben. Dieses Buch hat mein Leben in kurzer Zeit verändert und ich bin Frans auf ewig dankbar. Frans wollte nie, dass sein Name erwähnt wird. Er sagte, es gehe um Jesus,

“JESUS ALLEIN”

Groet, Shirley van Bindsbergen – Rosendaal uit Holland 18.12.2023